

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Mittwoch,
07.05.2014, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Heinz Peter Boyken
stellv. Ausschussvorsitzender:	Egbert Jackenkroll
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher
	Rudolf Böcker
	Hergen Eilers
	Dr. Susanne Engstler
	Sebastian Schmidt
	Steffen Schwärmer
	Elke Vollmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Jürgen Bruns
	Jörg Weden
	Dorothea Weikert
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand
	Jörg Peters
	Anja Willms
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Gleichstellungsbeauftragte:	Brigitte Kückens
von der Verwaltung:	Wilfried Alberts
	Heiko Eilers
	Dirk Heise
	Meike Knop
Gäste:	Hans-Gerd Buschmann
	Walter Dinninghoff
	Cornelia Gerken
	Peter Marx
	Jörg Sieländer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 13.11.2013 und vom 24.03.2014
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
- 4.1 Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten "St. Martin" in Dangastermoor
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

- 5.1 Ferienbetreuung in den Sommerferien
- 5.2 Kinderland Varel
- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Antrag der Fraktion MMW auf Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel;
hier: Vortrag der Arbeitsloseninitiative im Ammerland e.V. über das Werkstattprojekt Holz
- 6.2 Stellungnahme Heranziehungssatzung
- 6.3 Präventionsrat Varel

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Boyken eröffnet die Sitzung, begrüßt die eingeladenen Gäste und stellt die Tagesordnung fest.

Der Tagesordnungspunkt 6.1 wird einvernehmlich vorgezogen.

2 Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 13.11.2013 und vom 24.03.2014

Die Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 13.11.2013 und vom 24.03.2014 werden einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

4 Anträge an den Rat der Stadt

4.1 Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten "St. Martin" in Dangastermoor Vorlage: 150/2014

Im Bereich der Stadt Varel werden z.Zt. 128 Krippenplätze vorgehalten. Diese

verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Kindergärten:

Städtischer Kindergarten	56 Krippenplätze (davon 15 Ganztagsplätze)
„Zum Guten Hirten“	19 Krippenplätze (davon 4 Ganztagsplätze)
„St. Michael“, Obenstrohe	19 Krippenplätze
Katholischer Kindergarten	19 Krippenplätze
Flohkiste	15 Krippenplätze

Laut Auskunft der Kindergartenleiterinnen sind mit Ausnahme der Flohkiste zum 01.08.2014 bzw. 01.10.2014 alle Krippenplätze vergeben. Lediglich in der Flohkiste sind noch zwei Plätze nicht vergeben.

Das gleiche gilt für den Kindergartenbereich. Laut Auskunft der Kindergartenleiterinnen sind zum 01.08.2014 bzw. 01.09.2014 alle Vormittagsplätze sowie Ganztagsplätze im Kindergartenbereich vergeben. Hier ist zu befürchten, dass nicht alle Kinder entsprechend den Elternwünschen mit einem Vormittagsplatz versorgt werden können. Hier werden Kinder auf Nachmittagsplätze verwiesen werden müssen. Die Gesamtzahl der Kindergartenplätze ist ausreichend, um allen Kindern einen Kindergartenplatz anbieten zu können. Es wird kein Überhang an Kindergartenplätzen zu erwarten sein. Hier wird in den nächsten Jahren keine Änderung zu erwarten sein. Die Zahl der Kinder in den einzelnen Jahrgängen erscheint konstant. Dieses hat zur Folge, dass zumindest in den nächsten Jahren eine Umwandlung von Kindergartenplätzen in Krippenplätzen ausscheidet.

Anders sieht die Entwicklung in der Nachfrage nach Krippenplätzen aus. Z.Zt. ist in der Stadt Varel eine Versorgung mit Krippenplätzen im Umfange von ca. 30 % gegeben. Im Krippenbereich ist jedoch eine vergleichbare Entwicklung wie im Kindergartenbereich vor ca. 30 Jahren zu erwarten. Die Nachfrage nach Krippenplätzen wird sich zukünftig stetig steigern, so wie es damals im Kindergartenbereich war. Wenn auch für die Kinder in den ersten 12 Lebensmonaten nur in Ausnahmefällen ein Krippenplatz begehrt wird, so wird jedoch für die Kinder ab dem 13. Lebensmonat bis zum Kindergartenalter zukünftig umfassend ein Krippenplatz geltend gemacht werden. Für die Stadt Varel bedeutet das für die nächsten Jahre, die Zahl der Krippenplätze in etwa zu verdoppeln.

Am Montag, dem 07.04.2014, wurden von zwei Müttern aus Dangastermoor eine Anmeldeliste mit 19 Kindern für den Besuch einer Krippengruppe beim Bürgermeister abgegeben. Auf Nachfrage erklärten die Mütter, dass lediglich für vier der Kinder ein Krippenplatz in einer anderen Einrichtung geltend gemacht wird. Die Eltern begehren einen Krippenplatz vor Ort im Kindergarten in Dangastermoor. Der Besuch einer anderen Einrichtung in Varel kommt für die Eltern aus organisatorischen Gründen nicht in Betracht. Deshalb wurden die Kinder auch in keiner anderen Einrichtung angemeldet.

Für Kinder ab dem 13. Lebensmonat ist ein Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz gegeben. Die Stadt Varel steht hier somit in der Pflicht.

Es besteht die Möglichkeit, Nachmittagsplätze in vorhandenen Einrichtungen zu schaffen. Dieses hätte den Vorteil, dass keine baulichen Maßnahmen erforderlich sind. Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass die Nachfrage nach Nachmittagsplätzen im Krippenbereich gleich Null ist, also dem Bedarf widerspricht. Auch ist zu bedenken, dass für die Nachmittagsplätze Personalkosten im gleichen Umfange anfallen wie für Vormittagsplätze. Eingespart werden lediglich Bau- bzw. Mietkosten.

Es wurde zwischenzeitlich Kontakt mit dem Diakonischen Werk Varel e.V. aufgenommen. Das Diakonische Werk ist grundsätzlich bereit, im Kindergarten „St. Martin“ in Dangastermoor eine Krippengruppe einzurichten. Eine bauliche Erweiterung könnte in Betracht gezogen werden, ist jedoch abhängig u.a. von einem Grundstückzukauf und der Genehmigung des zuständigen Ministeriums. Die Finanzierung der Baumaßnahme könnte entsprechend der Ausbaumaßnahmen im

Kindergarten „St. Michael“ in Obenstrohe und im Kindergarten „Zum Guten Hirten“ erfolgen. Selbst wenn eine bauliche Erweiterung möglich wäre, ist eine Fertigstellung kaum vor Sommer 2015 zu erwarten.

Die Krippenplätze werden jedoch bereits zum 01.08. bzw. 01.09.2014 benötigt. Als Übergangslösung könnte die Anmietung von Räumen in Betracht gezogen werden. Diese könnten vorübergehend von einer Kindergartengruppe, die ausgliedert wird, genutzt werden. Die Krippengruppe würde in den frei werdenden Räumen dieser Kindergartengruppe untergebracht.

Die Verwaltung schlägt vor, der Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten „St. Martin“ in Dangastermoor zum 01.09.2014 zuzustimmen. Die ungedeckten Betriebskosten dieser Krippengruppe werden entsprechend der Vereinbarung mit dem Diakonischen Werk übernommen. Als Übergangslösung für den Betrieb werden die Kosten der Anmietung von notwendigen Räumen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung übernommen.

Als Dauerlösung der Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten „St. Martin“ wird der Bitte des Diakonischen Werkes, den Kindergarten entsprechend zu erweitern, entsprochen. Das Diakonische Werk wird gebeten, Möglichkeiten einer baulichen Erweiterung zu prüfen.

Ratsherr Bruns erläutert, dass die Stadt Varel in der gesetzlichen Verpflichtung steht, Plätze vorzuhalten. Es wird auch alles dafür getan, dieser Verpflichtung nachzukommen. Er schlägt vor, den Grundsatzbeschluss für den Kindergarten „St. Martin“ in Dangastermoor so zu beschließen.

Ratsherr Eilers fügt hinzu, dass die Kinderbetreuung und die damit verbundene Versorgung mit Krippenplätzen allerhöchste Priorität genießt. Die Bereitschaft des Diakonischen Werkes im Kindergarten Dangastermoor eine Krippengruppe einzurichten, ist zu begrüßen. So haben wir im Stadtgebiet eine gute flächendeckende Verteilung. Es ist auch für die Zukunft der richtige Weg, baulich etwas zu verändern.

Erster Stadtrat Herr Heise erklärt, dass die Stadt Varel eine Riesenleistung im Bereich der Kinderbetreuung bringt. Wir machen hiermit deutlich, dass wir uns große Mühe geben und auch dafür viel Geld in die Hand nehmen. Wir geben den Menschen hier in Varel ein vernünftiges Angebot und leisten im Rahmen unserer Möglichkeiten großes für unsere Kinder.

Ratsherr Biebricher unterstützt die Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten Dangastermoor. Der Bedarf ist da, wir wollen fördern und es ist jetzt nur konsequent auch zu handeln.

Bürgermeister Wagner unterstreicht den Entwicklungsprozess im Bereich der Kinderbetreuung. Dieser wird von der Verwaltung und der Politik gemeinsam unterstützt. Die Stadt Varel kann sich den gesellschaftlichen Änderungen, denen wir unterworfen sind, nicht entziehen. Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Trägern. Wir sind im Bereich der Kinderbetreuung auf einem sehr guten Weg, denn ohne unsere Kinder haben wir keine Zukunft.

Beschluss:

Im Kindergarten „St. Martin“ in Dangastermoor wird zum 01.09.2014 eine Krippengruppe eingerichtet. Die während der Übergangslösung entstehenden Kosten für die Anmietung von Räumen, Personalkosten und sonstige anfallende Kosten werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung übernommen. Einer entspre-

chenden baulichen Erweiterung des Kindergartens als Dauerlösung wird zugestimmt. Für die Zustimmung zur Bauplanung und der Baukosten ist eine besondere Beschlussfassung notwendig.

Einstimmiger Beschluss

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

5.1 Ferienbetreuung in den Sommerferien Vorlage: 151/2014

An die Stadt Varel wurde in der Vergangenheit mehrmals die Bitte herangetragen, eine Ferienbetreuung in den Ferien anzubieten. Es wurde auf Nachbargemeinden (Bockhorn, Jade) verwiesen, wo bereits eine Ferienbetreuung angeboten wird. Frau Kückens hat 2010 und 2011 eine entsprechende Betreuung in den Sommerferien geplant. Mangels Anmeldungen konnte jedoch keine Betreuung organisiert werden. Dieses wurde auf hohen Kosten (3,00 € pro Betreuungsstunde) zurückgeführt.

Für die Sommerferien 2014 soll ein neuer Versuch unternommen werden. Es hat bereits ein Gespräch mit dem Familien- und Kinderservicebüro (FamKi) in Anwesenheit von Frau Papen vom Jugendamt stattgefunden. Das FamKi wird voraussichtlich eine Tagespflegeperson für die Betreuung auf Honorarbasis (Stundensatz zwischen 10,00 € bis 15,00 €) stellen können. Daneben kann Frau Kückens eine private Kraft vermitteln.

Die Ferienbetreuung soll in den Räumen des Jugend- und Vereinsheimes Webeerei stattfinden.

Um eine Finanzierbarkeit für die Eltern zu erreichen, sollte der Stundensatz auf 2,00 € für die Betreuung festgesetzt werden. Die tatsächlichen Kosten werden sich auf ca. 3,00 € belaufen, so dass seitens der Stadt eine Zuschussgewährung in Höhe von ca. 1,00 € pro Betreuungsstunde notwendig ist.

Die Ferienbetreuung soll 4 Wochen im August diesen Jahres erfolgen. Als Betreuungszeit wird der Zeitraum 08.00 Uhr bis 13.00 Uhr vorgeschlagen. Die Anmeldung ist nur wochenweise möglich. Bei einer Teilnahme von 20 Kindern würde ein Zuschussbedarf in Höhe von ca. 2.000,00 € (5 Std. täglich x 20 Tage x 20 Kinder) entstehen. Die Finanzierung könnte über Betriebskostenzuschüsse an andere Träger erfolgen.

Herr Alberts stellt kurz da, dass die vom Familien- und Kinderservicebüro (FamKi) vermittelte Tagespflegeperson nicht zur Verfügung steht. Weitere Personen konnten vom FamKi nicht vermittelt werden. Die jetzt zur Verfügung stehenden Tagespflegepersonen wurden von der Verwaltung der Stadt Varel gefunden und werden die Betreuung der Kinder auf Honorarbasis durchführen.

Ratsfrau Engstler lobt das Angebot der Stadt Varel, in den Sommerferien eine Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche anzubieten. Die Ferienbetreuung ist für Familien sehr wichtig und es sollte unser Ziel sein, hier ein gutes Betreuungsangebot aufzubauen.

Beschluss:

Die Stadt Varel bietet in den Sommerferien in der Zeit vom 04.08.2014 bis

29.08.2014 eine Ferienbetreuung in den Räumen des Jugend- und Vereinsheimes Weberei an. Die Kosten einer Betreuungsstunde werden auf 2,00 € festgesetzt. Die ungedeckten Kosten für die Tagespflegepersonen trägt die Stadt Varel.

Einstimmiger Beschluss

5.2 Kinderland Varel Vorlage: 288/2013

Auf die Sitzung dieses Ausschusses am 14.05.2013, TOP 6.2, wird verwiesen. Es wurden weitere Gespräche mit Vareler Wirtschaftsbetrieben geführt. Die Summe der Kostenbeteiligungen beträgt nunmehr 13.150,00 € und stellt sich im einzelnen wie folgt dar:

EWE	2.500,00 €
PAG	1.500,00 €
PKV	1.000,00 €
Krankenhaus	1.000,00 €
Heinen	800,00 €
RaiVo	500,00 €
WfV	1.500,00 €
Dental	500,00 €
Vitalis	350,00 €
Langer	500,00 €
Famila	1.000,00 €
Friesenhörn	1.000,00 €
Maschal	<u>1.000,00 €</u>
Summe	<u>13.150,00 €</u>

Die Kosten für eine professionelle Konzepterstellung für die bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Varel durch die Väter gGmbH belaufen sich auf 15.000,00 € zuzüglich Fahrtkosten. Dieses Angebot wurde von Herrn Baisch von der Väter gGmbH aktuell bestätigt. Für die Finanzierung des Projektes fehlt somit ein Betrag in Höhe von ca. 2.500,00 €.

Die Stadt Varel als Arbeitgeber steht ebenfalls in der Verpflichtung einer Kostenbeteiligung wie die Vareler Wirtschaftsbetriebe. Es wird deshalb vorgeschlagen, dass sich die Stadt Varel an den Kosten der Konzepterstellung mit einem Betrag in Höhe von 2.500,00 € beteiligt.

Auf Anfrage erklärte Herr Baisch, dass das Projekt im Juli 2014 starten könnte. Vor Beginn des Projektes sind die Mitglieder der Steuerungsgruppe zu benennen, da mit dieser bereits die Vorgehensweise der Umsetzung des Projektes abgestimmt wird. Seitens der Verwaltung werden folgende Personen für die Besetzung der Steuerungsgruppe vorgeschlagen:

Frau Dr. Susanne Engstler	Ausschussmitglied
Herr Sascha Biebricher	Ausschussmitglied
Frau Maike Knop	Wirtschaftsförderung
Frau Brigitte Kückens	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Wilfried Alberts	Verwaltung.

Vorgaben für die Besetzung der Steuerungsgruppe bestehen nicht.

Ratsherr Bruns erläutert, dass ihn der Beschlussvorschlag für die Idee Kinderland

Varel mit Stolz erfüllt. Dieser neue Weg zeichnet die Stadt Varel aus, denn dieses Projekt ist einzigartig. Es vereint Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Eltern und Träger in einem Projekt. Die Kräfte müssen gebündelt werden und dabei bedarf es der professionellen Begleitung der Väter gGmbH.

Bürgermeister Wagner hält es für die wichtigste Aufgabe der Stadt Varel, gerade hier zwischen Angebot und Nachfrage, einen möglichst optimalen Ausgleich zu schaffen. Ich erhoffe mir durch die Väter gGmbH und die handelnden Personen und Institutionen eine Optimierung der Kinderbetreuung in Varel. Die Stadt Varel wäre die erste Kommune, die zielgerichtet durch einen solchen Prozess das hinbekommen kann.

Ratsfrau Engstler ist der Meinung, dass Kinderland Varel ist nicht ins stocken geraten. Es waren viele kleine Bausteine zusammzusetzen um alle Interessenvertreter ins Boot zu holen. Zusammen mit der Väter gGmbH soll für die Kinderbetreuung eine optimale Lösung erarbeitet werden.

Ratsherr Biebricher schlägt vor, Frau Ritzmann als Vertreter der Eltern in die Steuerungsgruppe aufzunehmen.

Frau Ritzmann stellt sich und ihr Anliegen im Zusammenhang mit der Hortbetreuung in Varel vor. Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Bürgermeister Wagner unterstreicht die Bedeutung der Steuerungsgruppe für die Umsetzung des Projektes Kinderland Varel in Begleitung der Väter gGmbH und schlägt vor, neben Frau Ritzmann Vertreter der Schulen und der Wirtschaftsbetriebe in die Steuerungsgruppe aufzunehmen.

Beschluss:

Die Stadt Varel beauftragt die Väter gGmbH, eine professionelle Konzepterstellung für die bedarfsgerechte Kinderbetreuung in Varel durchzuführen. Die Stadt Varel beteiligt sich an den Kosten der Konzepterstellung mit einem Betrag in Höhe von 2.500,00 €.

Einstimmiger Beschluss

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Antrag der Fraktion MMW auf Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel; hier: Vortrag der Arbeitsloseninitiative im Ammerland e.V. über das Werkstattprojekt Holz Vorlage: 290/2013

Auf die Sitzung dieses Ausschusses am 13.11.2013 wird verwiesen. Durch Vermittlung des Ausschussmitgliedes Herrn Schwärmer wurde zur heutigen Sitzung Vertreter der Arbeitsloseninitiative im Ammerland e.V. eingeladen, um ihr Werkstattprojekt Holz vorzustellen. Eine Beschreibung des Projektes ist der Einladung beigefügt.

Weiter wurde wie in der Sitzung vereinbart Herr Marx, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen in Varel, zur heutigen Sitzung eingeladen. Auf Vorschlag von Herrn Marx wurde ebenfalls der Schulsozialarbeiter, Herr Dinninghoff, eingeladen.

Ratsherr Schwärmer erläutert in einer kurzen Einleitung nochmals den Antrag der Fraktion MMW auf Einrichtung einer Jugendwerkstatt in Varel und ist weiterhin davon überzeugt, dass eine Jugendwerkstatt in Varel benötigt wird.

Herr Sieländer von der Arbeitsloseninitiative im Ammerland e.V. bedankt sich für die Einladung und das Interesse an der Arbeit der Arbeitsloseninitiative im Ammerland und stellt das Werkstattprojekt Holz und andere Projekte vor. In vier Projekten werden 35 Jugendliche betreut. Über einen Eingliederungstitel werden die Kosten in einer Pauschale für jeden Teilnehmer in den Projekten über das Job-Center übernommen. Den eventuell fehlenden Restbetrag übernimmt der Verein selbst. Wir können uns eine Kooperation mit der Stadt Varel vorstellen.

Herr Marx bedankt sich ebenfalls für die Einladung und erläutert, dass es sicherlich Jugendliche gibt, die gewisse Übergangsschwierigkeiten von der Schule in das Berufsleben haben und um die man sich kümmern muss. Die BBS Varel arbeitet mit der Jugendwerkstatt in Schortens zusammen. Die jungen Menschen werden dort gut versorgt.

Herr Dinninghoff fügt hinzu, dass eine geringe Anzahl von Jugendlichen eine angemessene Begleitung benötigen. Hier ist eine besondere Unterstützung erforderlich. Die Angebote über das Job-Center sind oft nicht ausreichend. Ein Bedarf ist für Varel sicherlich vorhanden, wobei hierfür die Ausarbeitung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit der BBS Varel erforderlich ist.

Herr Alberts erläutert, dass der Bedarf festgestellt wurde. Auch gibt es das Angebot mit freien Plätzen in den Jugendwerkstätten in Schortens und Halsbek. Nur die Finanzierung dieser Plätze ist nicht gesichert, da es keinen Kostenträger gibt.

Bürgermeister Wagner wird Gespräche mit dem Job-Center-Friesland und dem Landkreis Friesland führen, um die Finanzierbarkeit der vorhandenen freien Plätze zu ermitteln.

6.2 Stellungnahme Heranziehungssatzung Vorlage: 159/2014

Ratsherr Weden erläutert die Aufhebung der Heranziehungssatzung zur Durchführung der Aufgaben nach dem SGB XII und dem AsylbLG durch den Kreistagsbeschluss zum 01.01.2015. Es ist eine Zentralisierung der Aufgabenerledigung beim Landkreis Friesland mit dem Angebot von Sprechtagen bzw. Sprechstunden im Kreisdienstleistungszentrum in Varel sowie die vom Landkreis dargestellte Verpflichtung der Städte und Gemeinden zur Annahme und Weiterleitung von Anträgen geplant. Die Unterbringung von Asylbewerbern soll weiterhin in der Zuständigkeit der Städte und Gemeinden verbleiben.

Der Landkreis Friesland plant nach Aufhebung der Heranziehung für die zentrale Aufgabenwahrnehmung 6 Vollzeitstellen ein. Da die Städte und Gemeinden aber auch ab dem 01.01.2015 nach Aufhebung der Heranziehungssatzung für die Beratung und Hilfestellung bei der Antragstellung und für die Unterbringung von Asylbewerbern Personal vorhalten müssen, wird der Gesamtpersonaleinsatz für diese Aufgabenerledigung höher ausfallen. Eine Ersparnis ist nicht zu erkennen und die entstehenden Mehrkosten gehen zu Lasten der Städte und Gemeinden. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die Aufgaben wie bisher bei den Städten

und Gemeinden verbleiben.

Ratsherr Böcker fordert die Aufhebung des Kreistagsbeschlusses. Die Aufgaben müssen weiterhin in den Städten und Gemeinden bearbeitet werden.

Herr Alberts erklärt, dass der 2013 gefasste Grundsatzbeschluss des Kreistages zur Aufhebung der Heranziehungssatzung nicht ausreichend ist. Für die tatsächliche Umsetzung ist ein Satzungsbeschluss erforderlich. Dieser Beschluss steht noch aus. Ohne diesen Satzungsbeschluss kann die bestehende Satzung nicht aufgehoben werden. Aus Gründen der Bürgernähe sowie aus finanziellen Erwägungen heraus plädiere ich weiterhin für eine dezentrale Aufgabenwahrnehmung durch die Städte und Gemeinden.

Ratsherr Eilers spricht von einer widersinnigen Regelung des Landkreises Friesland und bemängelt die unvollständigen Informationen durch den Landkreis und fordert eine Stellungnahme gegenüber dem Landkreis Friesland. Es muss geklärt werden, was das in der Praxis auslöst und für die Betreuung der Betroffenen bedeutet.

Ausschussvorsitzender Boyken fordert einen Appell dieses Ausschusses an die Kreisverwaltung, auf die gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeister Rücksicht zu nehmen und eine Lösung zu finden, die dazu führt, dass die betroffenen Menschen vor Ort betreut werden.

Diese Forderung wird von allen Ausschussmitgliedern ausdrücklich unterstützt.

Die gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeister der Gemeinden Bockhorn, Sande und Zetel sowie der Stadt Varel ist dem Protokoll beigelegt.

6.3 Präventionsrat Varel **Vorlage: 158/2014**

Erster Stadtrat Herr Heise führt aus, dass die letzte Sitzung des Präventionsrates Varel am 25.03.2014 stattgefunden hat.

Die entsprechende Niederschrift wird dem Protokoll beigelegt.

Zur Beglaubigung:

gez. Heinz Peter Boyken
(Vorsitzender)

gez. Heiko Eilers
(Protokollführer)